

Landkreis Vorpommern-Rügen



Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 3. Juni 2025

Sitzungsraum: Raum 126/127 der Kreisverwaltung, Carl-Heydemann-Ring 67
in 18437 Stralsund
Sitzungsdauer: 18:00 - 18:59 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende

Frau Sandra Graf

Kreistagsmitglied

Herr Ulf Braum

Herr Harry Glawe

Frau Dr. Carmen Kannengießer

Herr Sebastian Koesling

Frau Dr. Doris Schmutzner

Frau Simone Wagner

Sachkundige Einwohner/-in

Herr Gerold Ahrens

Frau Kathrin Bischoff

Frau Gundela Knäbe

Herr Mirko Plötz

Frau Sandra Schröder-Köhler

Herr Volker Schulz

Stellvertreter/-in

Frau Christiane Latendorf

Vertretung für Frau Zachow

Von der Verwaltung

Herr Stefan Brunke

Frau Frauke Schüler

Frau Dörte Heinrich

Frau Antje Jaster

Herr Bastian Köhler

Frau Kathrin Meyer

FDL Soziales

Integrationsbaufträge/stellv. GSB

FBL 2

FDL Ausländer- und Asylrecht

Protokollführung

FBL3

Es fehlen:

Kreistagsmitglied

Frau Andrea Zachow

entschuldigt

Sachkundige Einwohner/-in

Frau Petra Pfeifer

entschuldigt

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 1. April 2025
5. Ernennung einer Stellvertretung für den örtlichen Beirat des Eigenbetriebes Jobcenter Vorpommern-Rügen
6. Aktuelle Informationen aus dem Fachdienst Ausländer- und Asylrecht
7. Bericht der Arbeitsgruppe des Ausschusses für Soziales und Gesundheit
8. Anfragen
9. Mitteilungen

- Nichtöffentlicher Teil -

10. Bestätigung der nichtöffentlichen Tagesordnung
11. Kenntnisnahme der nichtöffentlichen Niederschrift vom 1. April 2025
12. Anfragen
13. Mitteilungen

Sitzungsergebnis

- Im öffentlichen Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Graf eröffnet die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und 14 von 15 Ausschussmitglieder anwesend sind. Frau Graf stellt somit die Beschlussfähigkeit fest.

2. Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen werden nicht vorgetragen.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit stimmt der vorliegenden Tagesordnung einstimmig mit einer Enthaltung zu.

4. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 1. April 2025

Anmerkungen zu der Niederschrift werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit nimmt die öffentliche Niederschrift vom 1. April 2025 zur Kenntnis.

5. Ernennung einer Stellvertretung für den örtlichen Beirat des Eigenbetriebes Jobcenter Vorpommern-Rügen

Herr Schulz informiert, dass er nicht mehr als Stellvertreter für Herrn Glawe an den Sitzungen des örtlichen Beirates des Eigenbetriebes Jobcenter Vorpommern-Rügen teilnehmen könne, da er bereits als Vertreter des DGB im Beirat tätig sei.

Frau Bischoff schlägt Herrn Ulf Braum als neuen Stellvertreter vor.

Herr Glawe schlägt Herrn Sebastien Koesling vor.

Weitere Vorschläge werden nicht genannt.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit stimmt für Herrn Braum mit drei Dafür-Stimmen, sechs Gegenstimmen und fünf Enthaltungen ab.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit stimmt für Herrn Koesling mit neun Dafür-Stimmen, drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen ab.

Herr Sebastian Koesling wird vom Ausschuss für Soziales und Gesundheit als neuer Stellvertreter von Herrn Glawe in den örtlichen Beirat des Eigenbetriebes Jobcenter Vorpommern-Rügen entsendet.

6. Aktuelle Informationen aus dem Fachdienst Ausländer- und Asylrecht

Frau Meyer informiert, dass die Verwaltung die aktuellen Zahlen der Asylbewerber/innen und der ukrainischen Flüchtlinge für die Ausschussmitglieder ausgelegt habe.

(siehe Anlage: Fallzahlen_Asylbewerber_ukrain.Flüchtlinge)

Frau Jaster stellt die aktuellen Informationen aus dem Fachdienst Ausländer- und Asylrecht anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

(siehe Anlage: PPP_aktuelle Informationen Fachdienst 35)

Herr Glawe erfragt, ob die Mehrkosten für die Bereitstellung von behindertengerechten Wohnräumen in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) in Stralsund ehemals "Youniorhotel" auf die Mietkosten angerechnet werden.

Frau Jaster führt aus, dass die Mehrkosten bei den Neuverhandlungen mit dem Betreiber berücksichtigt wurden.

Auf Nachfrage von Herr Plötz teilt **Frau Jaster** mit, dass die 33 behindertengerechten Wohnplätze die Maximalanzahl in diesem Objekt sei. Mehr Plätze können dort nicht geschaffen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Glawe erklärt **Frau Jaster**, dass auch Arbeitsgelegenheiten (Folie 8) bei Sportvereinen möglich seien.

Herr Braum erfragt bzgl. einer möglichen zentralen Verpflegung (als Sachleistung - Folie 10) von Ausreisepflichtigen, ob es nicht einfacher wäre, die Ausreisepflichtigen in einer Einrichtung unterzubringen.

Frau Jaster führt aus, dass zunächst die Erhebung, wo leben die Ausreisepflichtigen im Landkreis zu betrachten sei und die Zusammenlegung ein enormer Verwaltungs- und Logistikaufwand sei. Zudem sei die Herausnahme der Kinder aus den Schulen und Kitas eine besondere Härte, die abzuwägen sei.

Herr Glawe verlässt die Sitzung um 18:20 Uhr. (13/15)

Auf Nachfrage von Frau Bischoff erläutert **Frau Jaster**, dass es keinen konkreten Zeitraum von der Feststellung der Ausreisepflicht bis hin zur Ausreise gebe. Mit dem neuen Koalitionsvertrag der Bundesregierung seien neue Ziele festgelegt worden, sodass u.a. neue Verhandlungen mit den Botschaften geführt werden sollen. Bisher gebe es Botschaften in anderen Ländern bspw. In Tunesien, bei denen die Beschaffung der Identitätsdokumente schnell abläuft, sodass eine Ausreise nach einem halben Jahr erfolge. Wiederum gebe es Botschaften bspw. in Marokko, die alle Anfragen unbeantwortet lassen, sodass es u.a. Ausreisepflichtige im Landkreis gebe, die bereits über 10 Jahre im Landkreis leben.

Frau Dr. Kannengießer erfragt, für wie viele Personen die GU in Sassnitz ertüchtigt werde und wie die dezentrale Unterbringung bei den Ukrainern erfolge.

Frau Jaster erklärt, dass die GU in Sassnitz für ca. 180 Personen bis 07/2026 ertüchtigt werde. Die größte Herausforderung bei der Unterbringung von Flüchtlingen sei, dass der Landkreis kaum kreiseigene Gebäude vorhalte, die eine Unterbringung ermögliche. Daher sei die Ertüchtigung in Sassnitz sinnvoll, sodass diese Gebäude auch im Anschluss für andere Vorhaben seitens des Landkreises genutzt werden können. Die Ertüchtigung werde nicht durch den Landkreis finanziert.

Bei der dezentralen Unterbringung wird bei den ukrainischen Flüchtlingen in selbstangemietete Wohnungen, Wohnen des Landkreises und in private Unterbringung unterschieden. Bei der privaten Unterbringung werden die Flüchtlinge bspw. von den Arbeitgebern (Hotellerie/Gastronomie) eigenständig untergebracht.

Weiterhin führt **Frau Jaster** aus, dass im Zuge des Koalitionsvertrages die ukrainischen Flüchtlinge, die nach dem 1. April 2025 aufgenommen werden und nicht arbeiten gehen, wieder in das Asylbewerberleistungsgesetz überführt werden. Die Gesetze dahingehen müssen jedoch noch verabschiedet werden. Genaue Auskünfte gebe es bisher nicht. Fakt sei doch, dass der Fachdienst Ausländer- und Asylrecht keine Arbeitsvermittlung wie das Jobcenter vornehmen könne. Wie die Arbeitsvermittlung dann zukünftig erfolge, müsse abgewartet werden.

Frau Meyer erläutert ergänzend, dass es möglich sei, dass die Massenzustrom-Richtlinie zum März 2026 auslaufe. Dann würden alle Flüchtlinge wieder in das Asylbewerberleistungsgesetz fallen. Der Prozess werde weiter beobachtet und der Ausschuss weiterhin regelmäßig informiert.

Auf Nachfrage von Frau Graf teilt **Frau Meyer** mit, dass die Kriminalstatistik durch die Polizei erhoben werde. Aufgrund der geringen Einsatzzahlen in Gemeinschaftsunterkünften würden diese nicht in der Statistik erfasst werden. Dennoch werde der

Landkreis über jeden Einsatz der Polizei in einer GU als auch über jeden Vorfall durch die Einrichtungsleitung informiert.

Frau Jaster führt aus, dass die Unterbringung von psychisch Erkrankten eine Herausforderung sei und die GU bei einer solchen Erkrankung der falsche Ort sei. Dennoch werde versucht, mit den zuständigen Einrichtungen eine Lösung zu erarbeiten. Dies gelinge nur, wenn der Betroffene auch einwilligt.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen.

7. Bericht der Arbeitsgruppe des Ausschusses für Soziales und Gesundheit

Frau Dr. Schmutzer berichtet, dass die Arbeitsgruppe am 13. Mai 2025 zum ersten Mal tagte. Bei diesem Termin seien die Vorschläge der Fraktionen aufgearbeitet und festgelegt worden, welche Beteiligten zu den Themen anzuhören seien. Daraufhin sei eine Anhörungsliste unterteilt nach den Kategorien „stationäre med. Versorgung“, „ambulante med. Versorgung“, „zahnmed. Versorgung“ sowie „allgemeine med. Versorgung“ erstellt worden.

(siehe Anlage: Anhörungsliste_med. Versorgung im LK V-R)

Weiterhin seien Überlegungen vorgenommen worden, welche Fragen explizit an die Beteiligten gestellt werden. Ziel sei die Beantwortung von relevanten Fragen, die nicht generell beantwortet werden können. **Frau Dr. Schmutzer** liest den Ausschussmitgliedern die jeweiligen Anschreiben samt Fragen zur Kenntnisnahme vor. (siehe Anlage: Anschreiben zur Anhörung_med. Versorgung im LK V-R)

Frau Dr. Schmutzer bittet den Ausschuss um Abstimmung, ob die Briefe wie vorgelesen versendet werden können oder es Änderungswünsche gebe. Weiterhin schlägt **Frau Dr. Schmutzer** vor, als Ansprechpartner Herrn Heusler als Vertreter des Landkreises Vorpommern-Rügen und Sie als Leiterin der Arbeitsgruppe in den Anschreiben anzugeben.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit stimmt den Vorschlägen von **Frau Dr. Schmutzer** einstimmig zu.

8. Anfragen

Anfragen werden nicht vorgetragen.

9. Mitteilungen

Herr Brunke teilt mit, dass der Pflegestützpunkt in Bergen auf Rügen zum 3. Juni 2025 in die Störtebekerstraße 30 umgezogen sei. Am 16. Juli 2025 findet von 10:00 bis 14:00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt.

Frau Meyer erklärt, dass Frau Frauke Schüler, Integrationsbeauftragte des Landkreises Vorpommern-Rügen, heute als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte an der Sitzung teilnimmt. Gerne könne Frau Schüler in einer der kommenden Ausschusssitzungen sich und die Tätigkeiten als Integrationsbeauftragte vorstellen.

Weitere Mitteilungen werden nicht vorgetragen.

Frau Graf bedankt sich bei den Gästen und bittet die Nichtöffentlichkeit der Ausschusssitzung um 18:54 Uhr herzustellen.

17.07.2025, gez. Sandra Graf

Datum, Unterschrift
Sandra Graf
Ausschussvorsitzende

17.07.2025, gez. Bastian Köhler

Datum, Unterschrift
Bastian Köhler
Protokollführer

Fallzahlen:

02.06.2025

derzeit leben im LK VR	LK
Ukrainer	3362
Asylbewerber	1795

Zuweisungen	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Σ
Asylbewerber	60	33	16	14	21								144
Spätaussiedler	4		2		8								14
Resettlement Aufnahmen EU													0
afgh. Ortskräfte													0
ukr. Flüchtlinge aus EAE		11	23										34
ukr. Flüchtlinge nicht EAE	32	44	18	31	16								141
gesamt:	96	88	59	45	45	0	0	0	0	0	0	0	333

Zuweisungen gesamt lfd. Jahr 202

davon Asylbewerber lfd. Jahr: 163 inkl. Afgh. OK und Spätaussiedler

davon UKR lfd. Jahr: 39

UKR-Flüchtlinge o. Zuweisung 141

Für den 12.06.2025 sind 5 Asylbewerber angekündigt.

aktueller FREE-Stand MV für die Verteilung ukrainischer Geflüchteter -456

Unterbringung:

1. Zentral in Gemeinschafts- und Flüchtlingsunterkünften

Zentrale Unterkunft	Plätze	Asyl- bewerber	Ukrainer	Auslastung (rechnerisch)	Auslastung (nach freien Plätzen)
GU Ahrenshagen, Plummendorfer Str.4	121	91	0	75%	77%
GU Barth, Bertolt-Brecht-Str. 8- 12	349	256	1	74%	94%
GU Bergen, Markt 27	150	112	0	75%	89%

Zentrale Unterkunft	Plätze	Asyl- bewerber	Ukrainer	Auslastung (rechnerisch)	Auslastung (nach freien Plätzen)
GU Körkwitz, An der Bäderstr. 22	79	45	0	57%	85%
GU Parow, Pappelallee 1 (alt 24)	122	86	0	70%	89%
GU Sassnitz, Straße der Jugend 7	75	23	3	35%	69%
GU Stralsund II, Ummanzer Str. 2	211	36	108	68%	100%
GU Stralsund III, Tribseer Damm 78	220	133	0	60%	87%
GU Stralsund, Vilmer Weg 3	199	138	0	69%	90%
GU Tribsees, Willi-Braun-Str. 17	108	70	0	65%	84%
GU Stralsund IV, Ummanzer Str. 4	166	130	0	78%	80%
GU Franzburg, Platz des Friedens 16-20	159	74	0	47%	53%
GU Wendorf, Waldweg 1	83	44	0	53%	53%
GU Niepars, Friedensstr. 10a- 11b	43	18	0	42%	16%
GU gesamt:	2085	1256	112	62%	76%
FU Zingst (bis 30.09.2025)	84	0	28	33%	33%
FU gesamt:	84	0	28	33%	33%

2. Dezentrale Unterbringung

LK gesamt:	in LK Wohnungen	in selbst angemie- teten Wohnungen	bei priv. Unter- bringungsgebern
Asyl	423	126	0
Ukraine	1078	1684	460

Anzahl Wohnungen LK

UKR: 375
 Asylbewerber: 158

Aktuelle Informationen aus dem Fachdienst Ausländer- und Asylrecht

Statistik

17121 Ausländer im Landkreis VR

davon **5.503 EU-Angehörige**
 3.362 ukrainische Flüchtlinge
 1.795 Asylbewerber und geduldete Ausländer

Ausreisepflichtige Personen im LK VR 30.04.25

Ausreisepflichtige insgesamt	634
Personen, bei denen Maßnahmen zur Durchführung der Abschiebung, Verfahren zur Identitätsklärung und Passersatzbeschaffung eingeleitet werden müssen	428
Personen bei denen aus tatsächlichen und rechtlichen Hinderungsgründen (z.B. gesundheitliche, familiäre Gründe, Ausbildung, Beschäftigung) keine Maßnahmen eingeleitet werden können	206

Rückführungen und freiwillige Ausreisen 2025

Erfolgreiche Abschiebungen:

- 6 Überstellungen in einen anderen EU-Staat
- 6 Abschiebungen ins Heimatland (Albanien, Türkei, Tunesien, Marokko, Irak)

Fehlgeschlagene Abschiebungen:

- Gründe: renitentes Verhalten am Flughafen, Kirchenasyl, nicht anwesend

Freiwillige Ausreisen:

- Vorwiegend: Syrien (7 Personen) und Türkei (7 Personen)

Jahr	freiwillige Ausreise	erfolgreiche Abschiebungen	fehlgeschlagene Abschiebungen
2022	21	18	25
2023	23	19	17
2024	31	44	11
2025	23	12	17

Zuweisungen

Zuweisungen	2021	2022	2023	2024	Mai 25
Asylbewerber	407	468	866	598	144
ukrainische Flüchtlinge	0	3401	1032	501	175
sonstige (Ortskräfte, Resettlement)	0	98	58	17	0
gesamt:	407	3967	1956	1116	319

Unterbringung im LK VR

- Für die Unterbringung verfügt der Landkreis derzeit über 14 Gemeinschaftsunterkünfte (2085 Plätze), 1 Flüchtlingsunterkunft (84 Plätze) und 536 Wohnungen (2029 Plätze).
- Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte beträgt durchschnittlich 77 % und die Wohnungen sind durchschnittlich mit 87 % ausgelastet.

Unterbringung im LK VR

➤ **Niepars:**
– Kapazitätserweiterung voraussichtlich zum 01.07.2025

➤ **Stralsund, Youniorhotel:**
– Mietende: 28.02.2026
– Mietvertragsverhandlungen - 5 Jahre Verlängerung angeboten
– Schaffung von 33 behindertgerechten Plätzen

➤ **Parow:**
– Mietende 31.12.2025 - Abstimmung mit der Gemeinde

➤ **Sassnitz:**
– Umbaumaßnahmen starten ab Juli 2025

➤ **Wendorf:**
– Mietende 31.01.2026 - Abstimmung mit der Gemeinde

Arbeitsgelegenheiten

- Informationen und der Antrag auf externe Arbeitsgelegenheiten auf der Webseite des Landkreises online abrufbar
- bisher liegen Anträge für 5 externe Arbeitsgelegenheiten vor
 - Unterstützung der Kreisvolkshochschule bei Veranstaltungen
 - Öffentliche Grünpflege
 - Pflege der öffentlichen Einrichtungen und öffentlichen Parkplätze
 - Unterstützung bei Stadtfesten
- Ansprechpartner im FD Ausländer- und Asylrecht:
 - Frau Depkat, Telefon: 03831 357 1793, Mail: kristin.depkat@lk-vr.de

Bezahlkarte

- Vertragspartner ist das niederländische Unternehmen Yoursafe
- seit 04/2025 erfolgte die Umstellung von Geldleistungen auf die Bezahlkarte für 945 Leistungsbezieher/innen
- Aushändigung von 600 Bezahlkarten, davon sind 31 nicht nutzbar

Herausforderungen:

- Gesperrte Karten können nicht durch den Landkreis entsperrt werden
- Kommunikation mit dem Vertragspartner
 - Bestellung weiterer Bezahlkarten
- erhöhter Mehraufwand
 - nicht alle Leistungen können aufgrund gesetzlicher Vorgaben auf die Bezahlkarte gebucht werden (z.B. Aufwandsentschädigung für Arbeitsgelegenheiten, Schulbedarf, Sofortzuschlag)
 - weiterhin zusätzlich Zahlung von Teilbeträgen per Scheck, Gutscheinen oder Überweisungen notwendig

Sachleistungen - 634 Ausreisepflichtige Personen

Prüfung, welche Regelbedarfsinhalte durch den Landkreis mit welchem personellen und logistischen Aufwand als Sachleistungen gewährt werden könnten

Herausforderungen:

- Die ausreisepflichtigen Personen leben im ganzen Landkreis verteilt in Gemeinschaftsunterkünften und in Wohnungen.
- Welche Sachleistungen stehen in welchen Mengen jedem einzelnen zu, abhängig von Geschlecht und Alter?
- Es gibt bisher keine Regelungsinhalte bezüglich der Gewährung von Sachleistungen.

Derzeit in Prüfung:

Abteilung 1-Nahrungsmittel und Abteilung 6- Gesundheitspflege

Anhörungsliste der Sachverständigen
Ärztliche Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen

a) stationäre med. Versorgung

- Krankenhausgesellschaft M-V
- Krankenhäuser im Landkreis Vorpommern-Rügen

b) ambulante med. Versorgung

- Kassenärztliche Vereinigung M-V
- Ärztekammer M-V
- Hausärzteverband M-V
- Marburger Bund

c) zahnmed. Versorgung

- Zahnärztekammer M-V
- Kassenzahnärztliche Vereinigung M-V

d) allgemeine med. Versorgung

- Ersatzkassenverband
- ATI Küste GmbH
- MV Gesund vor Ort"
- Institute for Health Care Business GmbH - „Gutachten zur Zukunft der medizinischen Versorgung in M-V"
- Institut für Community Medicine



Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Uwe Borchmann

per E-Mail: gf@kgmv.de

Stralsund, den 20.06.2025

Medizinische Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Borchmann,

die medizinische Versorgung als ein zentrales Element der Daseinsvorsorge hat direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen im Landkreis Vorpommern-Rügen. Die Umsetzung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz und die Neufassung des Landeskrankenhausgesetzes für Mecklenburg-Vorpommern sowie die demografische Entwicklung stellt unsere Region und ihre Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Wir sehen es als gemeinsame Aufgabe, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um eine flächendeckende medizinische Versorgung im Landkreis sicherzustellen.

Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen hat beschlossen, sich gemeinsam mit Ihnen und Vertretern der ärztlichen und zahnärztlichen Versorgung dieser Thematik anzunehmen und bittet freundlichst um Ihre Unterstützung. Zunächst bitten wir Sie, unsere nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Gründe liegen aus Ihrer Sicht für die finanziellen Probleme vieler Krankenhausstandorte vor?
2. Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Umsetzung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes?
3. Welche positiven/negativen Auswirkungen ergeben sich aus Ihrer Sicht aus der Neufassung des Landeskrankenhausgesetzes MV?
4. Wie bewerten Sie die im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vereinbarten Maßnahmen?
5. Welche weiteren Maßnahmen wären aus Ihrer Sicht notwendig?
6. Wie sehen Sie in Ihren Krankenhäusern die Erfüllung der Mindestanforderungen der Leistungsgruppen (personelle und sachliche Ausstattung)?
7. Wie kann aus Ihrer Sicht die zukünftige stationäre ärztliche Versorgung sichergestellt werden?
8. Wie schätzen Sie die Erreichbarkeit von Mindestmengen ein?
9. Welche Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Telemedizin und Künstliche Intelligenz?
10. Wie bewerten Sie eine stärkere sektorenübergreifende Versorgung?

Nach Beantwortung unserer Fragen möchten wir dazu mit Ihnen in einen Austausch treten, um gemeinsam die medizinische Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen zukünftig sicherzustellen.

Unser Schreiben richten wir ebenfalls an die Krankenhäuser in unserem Landkreis Vorpommern-Rügen.

Eine Beantwortung unserer Fragestellungen erbitten wir bis zum 31.07.2025. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung im LK VR

Frau Dr. Doris Schmutzer (Leiterin der Arbeitsgruppe)

E-Mail: dr.d.schmutzer@t-online.de; mobil: 0160 99 12 35 66

Herr Jörg Heusler (Fachdienstleiter Gesundheit)

E-Mail: joerg.heusler@lk-vr; Tel.: 03831 357 2300

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Doris Schmutzer



Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Dr. med. Jens Placke
August-Bebel-Str. 9 a
18055 Rostock
per E-Mail: info@aeck-mv.de

Stralsund, den 20.06.2025

Medizinische Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Dr. Placke,

die medizinische Versorgung als ein zentrales Element der Daseinsvorsorge hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen im Landkreis Vorpommern-Rügen. Durch die demografische Entwicklung und den bevorstehenden Ruhestand praktizierender Ärzte sehen wir die gemeinsame Aufgabe, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um eine flächendeckende medizinische Versorgung im Landkreis sicherzustellen.

Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen hat beschlossen, sich gemeinsam mit Ihnen dieser Thematik anzunehmen und bittet freundlichst um Ihre Unterstützung. Zunächst bitten wir Sie, unsere nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. In welchen Planungsbereichen sehen Sie in den kommenden 15 Jahren eine drohende Unterversorgung?
2. Welche Förderungen für eine Niederlassung und/oder Anstellung bestehen außerhalb der Maßnahmen der KVMV?
3. Welche Gründe erschweren aus Ihrer Sicht die Nachfolgersuche?
4. Welche kommunal-, landes- und bundespolitischen Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um die ambulante ärztliche Versorgung zu sichern?
5. Welche Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Telemedizin und Künstliche Intelligenz?
6. Wie weit ist die Umsetzung des Projektes einer gemeinsamen ambulanten/stationären Sprechstunde?
7. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das teilweise bestehende Missverhältnis der Über- und Unterversorgung durch weitere Maßnahmen oder Anreize zu beheben?

Nach Beantwortung unserer Fragen möchten wir dazu mit Ihnen in einen Austausch treten, um gemeinsam die ärztliche Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen zukünftig sicherzustellen.

Unser Schreiben richten wir ebenfalls an die KVMV, den Hausärzteverband M-V und den Marburger Bund in Mecklenburg-Vorpommern.



Eine Beantwortung unserer Fragestellungen erbitten wir bis zum 31.07.2025. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung im LK VR

Frau Dr. Doris Schmutzer (Leiterin der Arbeitsgruppe)
E-Mail: dr.d.schmutzer@t-online.de; mobil: 0160 99 12 35 66

Herr Jörg Heusler (Fachdienstleiter Gesundheit)
E-Mail: joerg.heusler@lk-vr; Tel.: 03831 357 2300

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Doris Schmutzer



Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern
Frau Präsidentin
Stefanie Tiede

per E-Mail: s.tiede@zaekmv.de

Stralsund, den 20.06.2025

Zahnmedizinische Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrte Frau Tiede,

die medizinische Versorgung als ein zentrales Element der Daseinsvorsorge hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen im Landkreis Vorpommern-Rügen. Durch die demografische Entwicklung und den bevorstehenden Ruhestand praktizierender Ärzte sehen wir die gemeinsame Aufgabe, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um eine flächendeckende zahnmedizinische Versorgung im Landkreis sicherzustellen.

Die Versorgung der Patienten im Landkreis Vorpommern-Rügen wird immer schwieriger. Aktuell fehlen nach unserer Kenntnis bereits in der Region zwischen Ribnitz-Damgarten und Stralsund 13 und auf der Insel Rügen 8 Zahnärzte. Im Zeitraum 2027 - 2029 geht jeder fünfte Zahnarzt in den Ruhestand.

Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen hat beschlossen, sich gemeinsam mit Ihnen dieser Thematik anzunehmen und bittet freundlichst um Ihre Unterstützung. Zunächst bitten wir Sie, unsere nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. In welchen Regionen des Landkreises Vorpommern-Rügen sehen Sie schon heute eine Unterversorgung? Wie schätzen Sie die Entwicklung in den nächsten 15 Jahren ein?
2. Welche Förderungen für eine Niederlassung und/oder Anstellung bestehen außerhalb der Maßnahmen der KZMV?
3. Welche Gründe erschweren aus Ihrer Sicht die Nachfolgersuche?
4. Welche kommunal-, landes- und bundespolitischen Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um die zahnmedizinische Versorgung zu sichern?
5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das teilweise bestehende Missverhältnis der Über- und Unterversorgung durch weitere Maßnahmen oder Anreize zu beheben?
6. Welche Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Telemedizin und Künstliche Intelligenz?

Nach Beantwortung unserer Fragen möchten wir dazu mit Ihnen in einen Austausch treten, um gemeinsam die ärztliche Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen zukünftig sicherzustellen.



Unser Schreiben richten wir ebenfalls an die Kassenzahnärztliche Vereinigung M-V.

Eine Beantwortung unserer Fragestellungen erbitten wir bis zum 31.07.2025. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung im LK VR

Frau Dr. Doris Schmutzter (Leiterin der Arbeitsgruppe)

E-Mail: dr.d.schmutzter@t-online.de; mobil: 0160 99 12 35 66

Herr Jörg Heusler (Fachdienstleiter Gesundheit)

E-Mail: joerg.heusler@lk-vr; Tel.: 03831 357 2300

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Doris Schmutzter



**Verband der Ersatzkassen e.V.
Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern
Frau Claudia Straub**

per E-Mail: lv-mecklenburg-vorpommern@vdek.com

Stralsund, den 20.06.2025

Medizinische Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrte Frau Straub,

die medizinische Versorgung als ein zentrales Element der Daseinsvorsorge hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen im Landkreis Vorpommern-Rügen. Durch die demografische Entwicklung, die Umsetzung der Krankenhausreform und den bevorstehenden Ruhestand praktizierender Ärzte sehen wir die gemeinsame Aufgabe, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um eine flächendeckende medizinische Versorgung im Landkreis sicherzustellen.

Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen hat beschlossen, sich gemeinsam mit Ihnen dieser Thematik anzunehmen und bittet freundlichst um Ihre Unterstützung. Zunächst bitten wir Sie, sich mit den nachfolgenden Fragen zur medizinischen Versorgung zu befassen und uns Ihre Erkenntnisse und Hinweise mitzuteilen.

Stationäre medizinische Versorgung:

1. Bereits heute zeigen sich Lücken in der ärztlichen und zahnärztlichen Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen. Wie sehen Sie die drohende Unterversorgung in den kommenden 15 Jahren?
2. Welche Gründe liegen für die finanziellen Probleme vieler Krankenhausstandorte vor?
3. Wie werden die im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vereinbarten Maßnahmen bewertet?
4. Welche weiteren Maßnahmen wären aus Ihrer Sicht notwendig?
5. Wie sehen Sie in Ihren Krankenhäusern die Erfüllung der Mindestanforderungen der Leistungsgruppen (personelle und sachliche Ausstattung)?
6. Wie kann die zukünftige stationäre ärztliche Versorgung sichergestellt werden?
7. Wie schätzen Sie die Erreichbarkeit von Mindestmengen ein?
8. Welche Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Telemedizin und Künstliche Intelligenz?
9. Wie wird eine stärkere sektorenübergreifende Versorgung bewertet?



Ambulante medizinische Versorgung:

1. In welchen Planungsbereichen sehen Sie in den kommenden 15 Jahren eine drohende Unterversorgung?
2. Welche Förderungen für eine Niederlassung und/oder Anstellung bestehen außerhalb der Maßnahmen der KVMV?
3. Welche Gründe erschweren aus Ihrer Sicht die Nachfolgersuche?
4. Welche kommunal-, landes- und bundespolitischen Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um die ambulante medizinische Versorgung zu sichern?
5. Welche Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Telemedizin und Künstliche Intelligenz?
6. Wie weit ist die Umsetzung des Projektes einer gemeinsamen ambulanten/stationären Sprechstunde?
7. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das teilweise bestehende Missverhältnis der Über- und Unterversorgung durch weitere Maßnahmen oder Anreize zu beheben?

Zahnmedizinische Versorgung:

1. In welchen Regionen des Landkreises Vorpommern-Rügen sehen Sie schon heute eine Unterversorgung? Wie schätzen Sie die Entwicklung in den nächsten 15 Jahren ein?
2. Welche Förderungen für eine Niederlassung und/oder Anstellung bestehen außerhalb der Maßnahmen der KZMV?
3. Welche Gründe erschweren aus Ihrer Sicht die Nachfolgersuche?
4. Welche kommunal-, landes- und bundespolitischen Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um die zahnmedizinische Versorgung zu sichern?
5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das teilweise bestehende Missverhältnis der Über- und Unterversorgung durch weitere Maßnahmen oder Anreize zu beheben?
6. Welche Einsatzmöglichkeiten sehen Sie für Telemedizin und Künstliche Intelligenz?

Nach Beantwortung unserer Fragen möchten wir dazu mit Ihnen in einen Austausch treten, um gemeinsam die medizinische Versorgung im Landkreis Vorpommern-Rügen zukünftig sicherzustellen.

Unseren Fragenkatalog haben wir ebenfalls an Vertreter der ärztlichen und zahnärztlichen Versorgung, die Krankenhausgesellschaft und die Krankenhäuser in unserem Landkreis geschickt.

Wir bedanken uns für die Übersendung Ihrer Erkenntnisse bis zum 31.07.2025 und Ihre Unterstützung.



Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung im LK VR

Frau Dr. Doris Schmutzer (Leiterin der Arbeitsgruppe)
E-Mail: dr.d.schmutzer@t-online.de; mobil: 0160 99 12 35 66

Herr Jörg Heusler (Fachdienstleiter Gesundheit)
E-Mail: joerg.heusler@lk-vr; Tel.: 03831 357 2300

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Doris Schmutzer